

Die Hennigs

Missionsdienst in der Provinz Kanchanaburi / Thailand

Freundesbrief 12/2011

Liebe Verwandte, Freunde und Beter,

wir hoffen, dass Ihr eine schöne Weihnachtszeit erleben konntet.

Leider hatten wir in den letzten Wochen kaum längeren Zugang zu einem Computer, so dass wir Euch vor Weihnachten nicht mehr schreiben konnten. Bevor dieses ereignisreiche Jahr jedoch zu Ende geht, wollen wir Euch wieder gerne berichten.



Ihr wundert Euch vielleicht über das neue Aussehen unseres Rundbriefes. Wir sahen uns gezwungen, die Philadelphia Gemeinde International (PGI) in Frankfurt zu verlassen, die uns ausgesandt hatte, weil sich ihre Leiter, unsere Pastoren David und Karin Roberts, unter die Führung des amerikanischen Apostels und Propheten Paul Brandt gestellt haben. Wir haben für uns erkannt, dass wir weder direkt noch indirekt unter seiner Leitung stehen können. Der Weg zu diesem Schritt hat uns 7 Monate lang sehr stark beschäftigt, waren wir doch mit Ehepaar Roberts sehr herzlich verbunden und waren von ihnen sehr gut behandelt worden. Wir erlebten Paul Brandt bei seiner Verkündigung im Internet, beteten viel darüber, studierten die Bibel dazu und führten Gespräche über Internet und persönlich mit den Roberts und dann noch zwei längere Gespräche mit Paul Brandt persönlich. Der Abschied war schwer, wir gingen jedoch in Frieden und gegenseitiger Achtung und mit dem Segen von David und

Karin Roberts auseinander.

In Thailand hat uns im Herbst 2011 unsere thailändische Dachorganisation CTTM (Christ to Thailand Mission) als Missionare ihres Werkes anerkannt. Damit sind wir Missionare einer thailändischen Organisation. Wir konnten den Namen unserer Gemeinde Philadelphia Church International Lum Sum beibehalten. Es hat sich bei uns ja auch nichts geändert, denn Thais, Burmesen, Karen, Mon kommen in die Gemeinde; und wir beide arbeiten weiter wie bisher.

Unser diesjähriger Heimaturlaub war alles andere als erholsam, aus den geplanten 6 Wochen wurden dann schließlich 10 Wochen:

1. Gleich in der zweiten Woche musste Christine für 14 Tage ins Krankenhaus. Es wurde eine sehr schwere Tropeninfektion durch 3 Erreger festgestellt, bei der sie nur knapp dem Tode entging. Auch nach dem Krankenhausaufenthalt war Christine längere Zeit noch sehr schwach. Deshalb konnten wir bei weitem nicht so viele Besuche machen, wie es wünschenswert oder nötig gewesen wäre.
2. Wir reisten dann über 2 Wochen durch Deutschland, um Freunde und Verwandte zu besuchen. Wir konnten dazu einen Mietwagen nehmen, mit dem wir fast 4000 km in 4 Wochen zurücklegten. Es war schön, viele Verwandte und Freunde in Deutschland zu besuchen und dabei neue kennenzulernen; aber es war auch sehr anstrengend.
3. Wegen unseres Austritts aus der PGI mussten wir für unsere Sachen, die wir noch in Deutschland gelassen hatten, eine neue Bleibe finden. Eine sehr liebe Freundin gab uns die Möglichkeit, unsere Sachen bei ihr zu lagern, und wir konnten in den verbleibenden Wochen bei ihr wohnen.
4. Für Januar bis November 2011 mußten wir dann unsere Buchführung abschließen und bei der PGI abgeben.
5. Die PGI hatte von unseren Spendern steuerbegünstigte Spenden annehmen und bescheinigen können. Dies war nach unserem Austritt für uns als Privatpersonen nicht möglich. Deshalb dachten

wir darüber nach, ob wir uns einer anderen deutschen Missionsgesellschaft anschließen sollten. Es ergab sich schließlich die Verbindung mit der Evangelischen Kirchengemeinde Heiligenstadt in Oberfranken und dem dortigen Missionsverein "Laßt uns gehen". (Im Internet ist dieser Verein unter der Adresse www.lasst-uns-gehen.de zu finden.) Reiners Vater stammt aus einem Dorf, das zu Heiligenstadt gehört, und Reiner hatte seit über 40 Jahren eine herzliche Verbindung zur Evangelischen Kirchengemeinde Heiligenstadt und hatte dort auch bereits mehrere Male als Prediger einen Gottesdienst gehalten. Während unserer Besuchsreise im Oktober hatten wir dort unsere gemeinsame Arbeit vorgestellt und waren sehr herzlich aufgenommen worden. So fragten wir sie Mitte November an, ob sie uns aussenden und für uns steuerbegünstigte Spenden annehmen können. Dies tun sie sehr gerne. Wir haben dabei keine besonderen Auflagen, sondern sollen nur das tun, was uns der Heilige Geist aufs Herz legt. Wir sind sehr dankbar für das Vertrauen, das uns hier entgegengebracht wird, und danken besonders Herrn Pfarrer Heinrich Schuster und dem Kassierer Heinz Sponsel.

In unserer Zeit in Deutschland sind wir von verschiedenen Freunden sehr lieb aufgenommen und versorgt worden.

Am 3. Dezember sind wir dann endlich wieder in Thailand angekommen.

Vom Flugplatz fuhren wir direkt in unser Haus in Lum Sum und am nächsten Tag weiter nach Khon Kaen. Dort nahmen wir teil an einem gemeinsamen Lobpreisabend der Christen dieser Stadt, einer Tagung der Missionare unserer Organisation CTTM und einer Pastorenfortbildung von CTTM. Auch von Seiten CTTMs wird uns großes Vertrauen und große Wertschätzung entgegengebracht. Wir sind sehr froh über den klaren geistlichen Kurs unserer Organisation.

Als wir dann wieder nach Lum Sum zurückkehrten, waren wir eine Woche lang damit beschäftigt, unser ziemlich verwildertes Grundstück und unser dreckiges Haus wieder in Ordnung zu bringen. Glücklicherweise kommt weiterhin Khun Fon ein bis zwei Tage pro Woche zur Unterstützung im Haushalt, und das tut sie offensichtlich gerne. Khun Sa kommt täglich eine Stunde, um im Garten und gelegentlich auch beim Abwasch zu helfen.

Zu unserem ersten Gottesdienst nach dem Deutschlandaufenthalt am 18. Dezember kamen dann 10 Kinder, von denen 4 ältere sehr interessiert an Christines Verkündigung waren, während die Kleineren vor allem spielten.

Da sowohl die Wochen in Deutschland als auch die 2 Wochen hier sehr voll und anstrengend waren, verbrachten wir einige Tage der Erholung in Nonthaburi bei Bangkok, die uns sehr gut getan haben. In diesen Tagen hatten wir einige sehr schöne Begegnungen mit thailändischen Freunden.

Am 25. Dezember hielten wir unseren Weihnachtsgottesdienst. Wir wissen ja nie, wieviel Personen dazu kommen. Wir konnten nur staunen, 43 Kinder und Erwachsene füllten den Raum und hörten, dass Jesus gekommen ist, um uns von Schuld, Fluch, Dämonen und Tod zu befreien. Anschließend gab es natürlich wieder Mittagessen und kleine Geschenke. Selbst danach blieben noch alle sitzen, niemand wollte gehen, so spielten wir noch miteinander.

Neue Projekte: 1) Babyhaus in der Provinzhauptstadt Kanchanaburi:

Wir haben im Dezember in Deutschland ein Dreimonatsvisum für Thailand bekommen, damit wir uns in Thailand um ein längerdauerndes Visum bemühen können. Für Missionare werden Visa immer weniger erteilt, das Land ist aber offen für die Sozialarbeit von Kirchen. Unser Kinderdorf wäre ein solches Projekt, und CTTM hat eine Stiftung, die Goodwill Foundation, für Sozialarbeit auf kirchlicher Grundlage. Das Projekt unseres Kinderdorfes dürfte jedoch in seiner gegenwärtigen Phase vom thailändischen Staat nicht anerkannt werden, da es zur Zeit noch nicht konkret genug ist. Deshalb ist der Gedanke, als ersten Schritt ein Babyhaus zu bauen. In diesem Haus sollen unerwünschte Säuglinge aufgenommen werden. Insbesondere soll es hier eine Babyklappe

geben, eine Einrichtung, in der eine Mutter ihren Säugling anonym abgeben kann. In einer weiteren Ausbaustufe soll dann ein Mutter-Kind Haus gebaut werden, in dem auch minderjährige Mütter ihr Baby in Ruhe zur Welt bringen und längere Zeit leben können. Ein solches Babyhaus sollte in der Provinzhauptstadt Müang Kanchanaburi stehen. Parallel zu diesem Projekt sollte dann weiter an der Planung und Vorbereitung des Kinderdorfes gearbeitet werden.

Neue Projekte: 2) Eheseminare

Ein thailändischer Pastor mit viel Überblick empfahl uns dringend, Eheseminare zu halten. In Thailand steckt die Institution der Ehe in einer tiefen Krise. In unserem Dorf mit 1000 Einwohnern wissen wir zur Zeit von fast keiner intakten Ehe. Wir sind zwar erst eineinhalb Jahre verheiratet, aber im Rückblick auf das vergangene Jahr können wir Gott unendlich dankbar sein, wie Er uns durch die schweren Zeiten und massive Angriffe hindurch bewahrt und getragen hat. Unsere Ehe hat dadurch keinen Schiffbruch erlitten, sondern die Grundentscheidungen zu Beginn unserer Ehe haben sich als tragfähig herausgestellt, unsere Beziehung wurde gefestigt und unsere Liebe ist dadurch stark gewachsen. So können wir wohl auch anderen helfen, ein stabiles Fundament für ihre Ehe zu finden.

Bitte betet für die folgenden Anliegen:

- Schutz und Bewahrung vor geistlichen Angriffen
- Übernatürliche Hilfe beim Lernen der Sprache
- Hilfe für die Planung des Babyhauses. Wir wollen diese Einrichtung in Einklang mit den thailändischen Gesetzen und Behörden aufbauen. Deshalb planen wir für die ersten beiden Wochen im Januar Gespräche mit dem Provinzbüro des thailändischen Sozialministeriums (Office for Social Development and Human Security)
- Grundstück und geeignete Mitarbeiter für das Babyhaus
- 20.-25. 01.2012 Besichtigung eines christlich geführten Kinderdorfes mit Babyhaus in Surat Thani (Südthailand)
- ab Februar: Ehevorbereitungs- und Eheseminare in verschiedenen Gemeinden Thailands
- Gottes Hilfe bei der Leitung unserer Gemeinde in Lum Sum
- ein oder zwei Thais, die uns in den Gottesdiensten, beim Erlernen der Sprache und als Übersetzer helfen
- Das langersehnte Jahresvisum (das durch das Projekt Babyhaus wohl endlich möglich werden wird)

Weil wir nun keinen deutschen Wohnsitz mehr haben, geben wir Euch hier unsere thailändische Adresse an:

<p>Dr. Reiner Georg Hennig Christine Margarete Hennig 299 Moo 2 Muban Kaosamchan - Tambon Lum Sum Amphoe Sai Yok Kanchanaburi 71150 Thailand</p> <p>Tel. (0066) 034 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com</p>	<p>ด็อกเตอร์ ไรน่า จอจซ์ เฮ็นนิก คริสติน่า มากาเร็ตต้า เฮ็นนิก 299 หมู่ 2 ตำบลลุ่มสุ่ม อำเภอไทรโยค จังหวัดกาญจนบุรี 71150</p> <p>โทร 034 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com</p>
<p><u>Unsere Bankverbindung:</u> Missionsverein Lasst uns gehen e.V. Sparkasse Bamberg Konto 810 918 227 BLZ 770 500 00</p> <p>Verwendungszweck: Missionare Hennig <u>Bitte unbedingt angeben!</u></p> <p>Spenden über dieses Konto sind steuerbegünstigt. Sie erhalten dafür Spendenbescheinigungen, die Sie dem Finanzamt bei der Steuererklärung vorlegen können.</p>	<p><u>Unsere private Bankverbindung:</u> Reiner Hennig ING-DiBa Konto 5403753110 BLZ 500 105 17</p> <p>Für Zuwendungen über dieses Konto können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden</p>

Wir wünschen Euch allen ein reich gesegnetes Jahr 2012!

Herzlichst

Eure *Christine und Reiner Hennig*

Anmerkungen zu unserem Privatkonto:

Für unser Privatkonto haben wir uns neue Zugangsdaten besorgt, um es vom Internet aus ansehen und Überweisungen vornehmen zu können. Ein Brief mit den dazu erforderlichen Nummern ist unterwegs, aber noch nicht angekommen. So konnten wir noch nicht nachlesen, wer uns in den letzten Wochen etwas auf unser Privatkonto überwiesen hat. Abheben über Geldautomaten in Thailand ist jedoch bereits problemlos möglich.